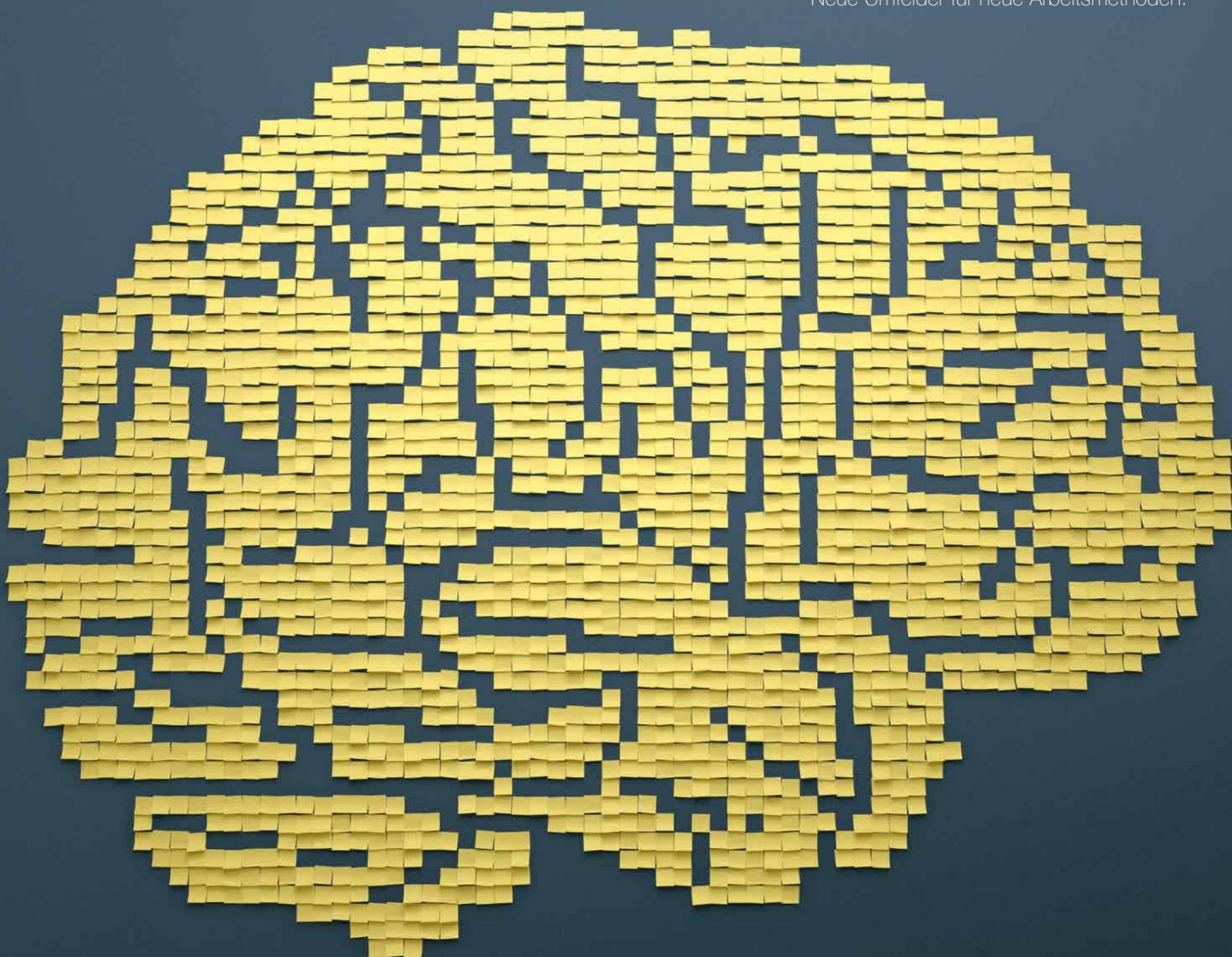


# DO

Moderne Arbeitswelten



Der Guru des Design Thinking im Gespräch.  
Alles über Kanban, Scrum und Co.  
Das Mobilitätskonzept für noch mehr Agilität.  
Neue Umfelder für neue Arbeitsmethoden.



BE AGILE

3

#### EDITORIAL

Der Vordenker der New Work Michael O. Schmutzer mit einem Plädoyer für mehr Agilität.

4-7

#### IM INTERVIEW

Professor Weinberg vom Hasso-Plattner-Institut erklärt, wie Design Thinking gerade die Arbeitswelt verändert.

8-9

#### SYSTEMVERGLEICH

Design Thinking, Scrum und Kanban – die wichtigsten agilen Methoden im Überblick.

10-11

#### ESSAY

Wohin uns die künstliche Intelligenz noch bringen wird.

12-13

#### KONTRÄRE MEINUNGEN

Zwei unterschiedliche Sichtweisen zum Thema Mitarbeiterführung.

14-17

#### CORPORATE COWORKING

Über die Freiräume, die Unternehmen heute brauchen.

18-19

#### DIGITALER TRANSFER

Die Gründer der SHIFTSCHOOL verraten, wie der Übergang in die digitale Welt gelingt.

20-23

#### DAS FLOTTENPROGRAMM

Mit einem neuen Mobilitätskonzept werden die New Worker auch in den Pausen agiler.

24-25

#### KOMPLETTLÖSUNGEN

In den Work Lofts von Design Offices sind Unternehmen auf alle Herausforderungen vorbereitet.

26-28

#### MÜNCHEN NOVE

Am 4. Standort in der bayerischen Landeshauptstadt wartet ein 5-Sterne-Ambiente auf die Elite der New Work.

29

#### UNSER NETZWERK

Die beliebtesten Treffpunkte ambitionierter Networker, Coworker und Unternehmen.

30-31

#### GET-TOGETHER

Die wegweisendsten Design Offices-Events der letzten Monate.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** Design Offices GmbH | Königstorgraben 11 | 90402 Nürnberg | T: +49 911 323950 | info@designoffices.de | www.designoffices.de

**PROJEKTLEITUNG:** Michael O. Schmutzer | Sabine Sauber **KONZEPT/TEXT/LAYOUT:** brand.david Kommunikation GmbH | www.brand-david.de

**FOTOGRAFIE:** Philipp Ledényi | Uwe Mühlhäuser | Rainer Taepper **DRUCK:** BluePrint AG

NACH-  
HALTIGKEIT

KOMMUNIKATIV

VIRTUELL/  
ANALOG

SHARE

NETZWERK

MOBI

EFFIZIENZ

NATÜRLICH

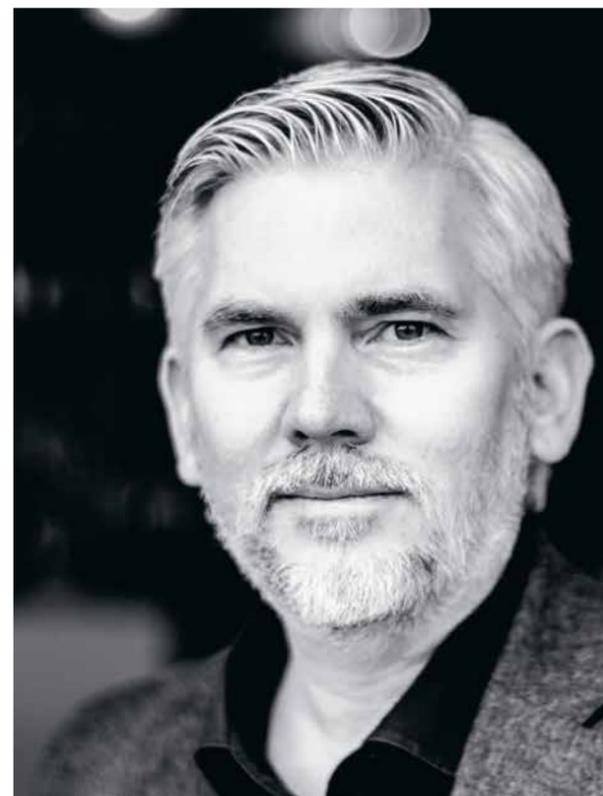
# Warum wir jetzt alle agiler werden müssen.

Die Prognosen für Wirtschaft und Arbeitsmarkt könnten blenden-der kaum sein, in 2018 sollen Hunderttausende zusätzliche Jobs entstehen. Trotz Brexit und America First ist das Wachstum ungebrochen. Warum also etwas ändern, der Laden läuft doch? Wer so denkt, der hat noch nicht erkannt, dass unsere Arbeitswelt vor dem vielleicht größten Umbruch ihrer Geschichte steht. Die Experten debattieren noch eifrig darüber, welche Auswirkungen die Digitalisierung nun tatsächlich haben wird. Werden in wenigen Jahren viele Millionen Menschen keine Perspektive mehr auf einen Arbeitsplatz haben, weil zahllose Jobs künftig kostengünstiger und zuverlässiger von Algorithmen erledigt werden? Oder entstehen gleichzeitig Millionen neuer Arbeitsplätze, von denen wir heute noch gar keine Vorstellung haben? Die Arbeitnehmer selbst sind jedenfalls besorgt: Laut einer Studie (Quelle: IDG) halten gerade mal 20% ihren Arbeitsplatz für zukunftstauglich. Der griechische Staatsmann Perikles hat gesagt: „Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorauszusagen, sondern gut auf sie vorbereitet zu sein.“ Und dafür brauchen wir vor allem eines: viele brillante Ideen. Denn die werden zur wichtigsten Ressource der neuen Arbeitswelt und entscheiden über die Entwicklung und den Erfolg von Unternehmen – das Zeitalter der permanenten Disruption hat längst begonnen. Aber wo kommen die Ideen her? Die beste Methode, sie zu kreieren, sind agile Prozesse. Mit ihrer Hilfe können Arbeitgeber das ganze kreative Potenzial ihrer Mitarbeiter ausschöpfen und dabei neue Talente entdecken und fördern. Grund genug für uns, die neue Ausgabe des DO Magazins dem Thema agiles Arbeiten zu widmen. Ich wünsche Ihnen eine spannende und inspirierende Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen



Michael O. Schmutzer



**Michael O. Schmutzer**

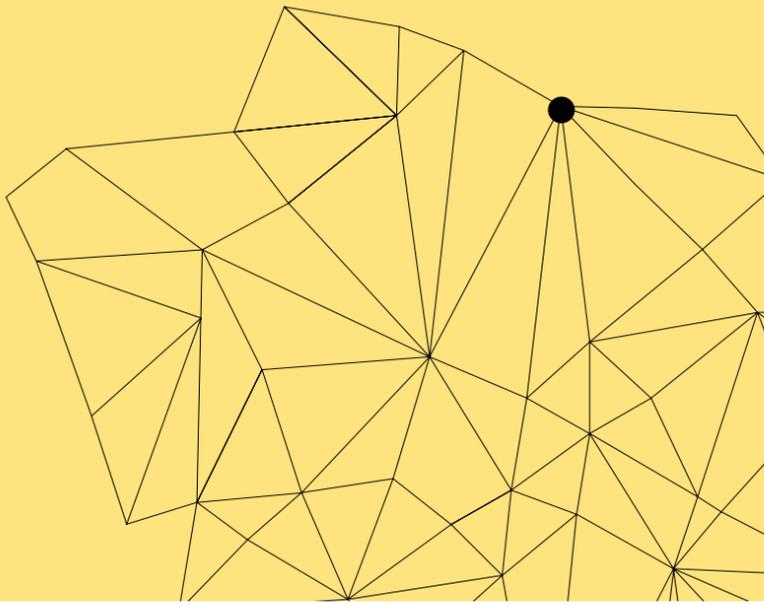
Gründer und Geschäftsführer von Design Offices, ist einer der Pioniere der neuen Arbeitswelt und gehört zu den Wegbereitern agiler Arbeitsmethoden.



Bei den agilen Arbeitsmethoden besteht in vielen Unternehmen dringender Handlungsbedarf. Laut einer IDG-Studie von 2017 ist heute immer noch das wichtigste Collaboration Tool die Telefonkonferenz.



PROF. ULRICH WEINBERG,  
HPI SCHOOL OF DESIGN THINKING



# DIE METHODE, MIT DER MAN GENIALE IDEEN IN SERIE PRODUZIERT

Im Gespräch mit dem Guru des Design Thinking

## Es kursieren viele Definitionen von Design Thinking, wie lautet Ihre?

Es ist nicht, wie häufig zu lesen ist, einfach ein methodisches Vorgehen. Für mich ist Design Thinking das Zusammenspiel dreier Komponenten. Da spielt die Methode eine Rolle, und zwar ein nichtlineares, auf den Menschen fokussiertes Vorgehen, das stark auf intensive Recherche und permanentes Prototyping setzt. Die zweite Komponente ist der Fokus auf kleine Teams, die diese iterative Arbeitsweise nutzen. Sie kollaborieren in einer gemischten Gruppe, die im Konzert mit anderen kleinen Gruppen an Lösungen arbeitet. Und das Dritte ist der Raum, für den wir tatsächlich vor zehn Jahren eigene Möbel entwickeln mussten, weil wir das nötige Instrumentarium nicht gefunden haben. In diesem dynamischen Dreiklang wird bei uns Design Thinking gelernt, gearbeitet, gelebt und weiterentwickelt. Für uns ist es dieser Dreiklang, der, wenn man ihn radikal praktiziert, die Arbeitskultur so verändert, wie wir sie im 21. Jahrhundert immer nötiger brauchen.

## Wo sehen Sie den Unterschied zu anderen Arbeitsmethoden?

Man bewegt sich aus dem rein Technischen heraus und bezieht zusätzlich die sozialen Komponenten mit ein. Wir müssen den Schritt vollziehen, den ich in meinem Buch „Network Thinking – was kommt nach dem Brockhaus-Denken“ beschrieben habe: raus aus den tradierten, analogen Denk- und Arbeitsweisen, rein in eine vernetzte, digitale, agile Denk- und Arbeitsweise – nicht nur technologisch, sondern auch in den Köpfen. Wir können es uns in einer immer komplexer werdenden Welt nicht mehr erlauben, als konkurrierende Einzelwesen vielschichtige Fragestellungen zu lösen. Es ist viel sinnvoller, die Expertise von

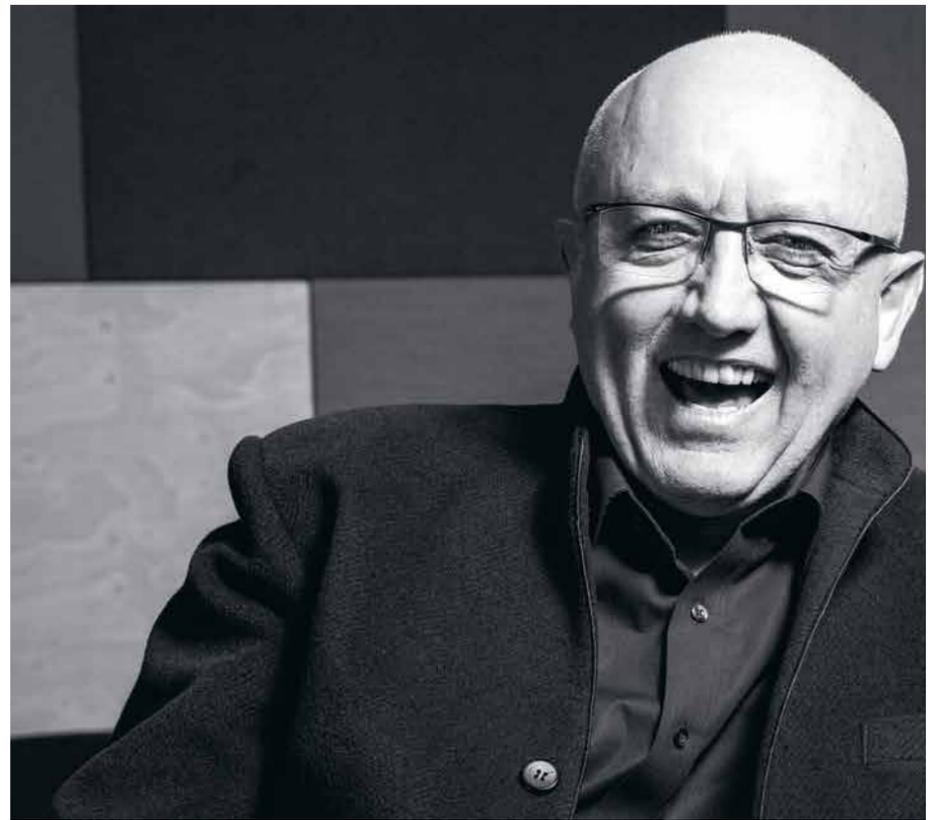
Einzelwesen zu einem noch komplexeren Kontext zu verknüpfen und damit die Lösungskompetenz zu erhöhen. So habe ich eine viel höhere Wahrscheinlichkeit, dass ich zu einer sinnvollen, nachhaltigen Lösung komme, als wenn ich nur auf die Expertenperspektive setze.

## Mit dem Neuen Denken tun sich viele schwer in der Industrie...

Ja, es ist viel leichter, neue Technologien einzuführen als neue Denkweisen. Wir hatten gerade einen Führungskräfte-Workshop mit den Vorständen eines Automobilkonzerns, da wurde intensiv diskutiert, was Digitalisierung bedeutet. Jetzt ist es so: Ein Auto ist eine Blechkarosserie mit Motor, sehr viel Hardware und Elektronik und ein bisschen Software. Das Elektro-Auto der Zukunft wird in erster Linie ein Stück Software sein und in zweiter Linie aus Hardwarekomponenten bestehen, die man um die Software herum baut – das ist für einen klassischen Automobilhersteller natürlich eine völlig neue Art des Denkens.

## Wo ist der Unterschied zwischen Design Thinking und Scrum, Kanban und anderen Methoden?

Einer der Unterschiede ist, dass wir nicht nur auf den Prozess schauen, sondern dass wir die physischen und virtuellen Umgebungen, in denen so ein Prozess stattfindet, für genauso wichtig halten. Und dass wir stark auf gemischte Teams setzen und einen Modus, den wir Team of Teams-Modus nennen. Also nicht den Schwarmmodus, sondern den Modus, der es erlaubt, den Konkurrenzdruck von einzelnen Schultern weg auf Teamschultern zu bewegen. Der Entwicklungsprozess wird dann im Konzert der Teams gesteuert.



## „Die Hasenstallbürohaltung – davon müssen wir uns in der Welt der Agilität verabschieden.“

Professor Weinberg über Design Thinking

### **Wechseln wir in die Industrie: Wer treibt im Unternehmen neue Denkprozesse an?**

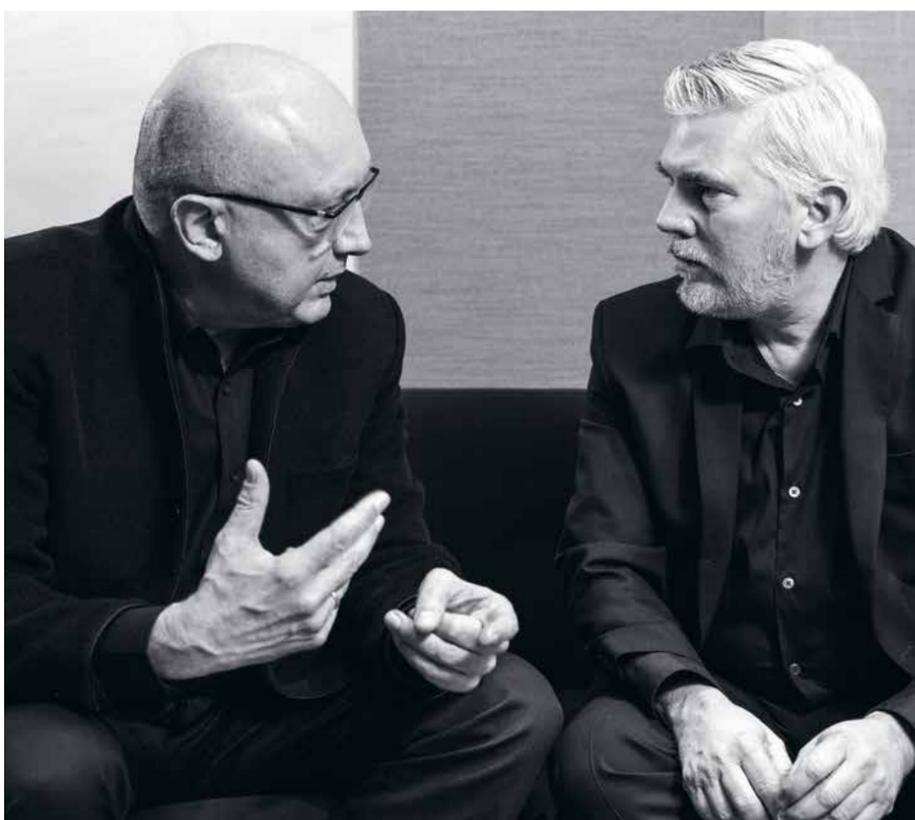
Ein Unternehmen kann sich glücklich schätzen, wenn das auf dem C-Level passiert. Reden wir mal von größeren Unternehmen, die zig Jahre auf dem Buckel haben. Da haben sie meist Leitungsebenen, die in analogen, hierarchieorientierten Kulturen aufgewachsen sind und diese auch pflegen. Gleichzeitig hat man eine hohe Awareness, dass sich große Veränderungen vollziehen. Man lässt sich auf Innovation-Safaris durchs Silicon Valley chauffieren und begreift, was passiert, hat aber noch Hemmungen, die nötigen Schritte selber umzusetzen. Wo wir häufig ansetzen können, ist bei Menschen aus dem mittleren Management, die auf dem Weg sind, Innovationen ins Unternehmen zu tragen. Sie merken, dass bestimmte Schritte nicht vollzogen werden und sie ihren Arbeitsplatz verlassen müssen, weil sie in einem Unternehmen arbeiten, das kontinuierlich auf den Abgrund zusteuert. Und die treiben deshalb ganz häufig Innovationsprozesse an und bekommen, wenn sie Glück haben, die Rückendeckung von Vorständen. Diese kleinen Keimzellen sind hochansteckend, und zwar im positiven Sinne. Die führen dazu, dass man sich die Frage stellt: Ist unser alter Konferenzraum überhaupt noch passend? Ist der Modus, in dem wir Projekte durchführen, noch zeitgemäß? Ist der Umgang mit den Mitarbeitern noch richtig? Das braucht Rückendeckung vom Management, ohne kämpft man gegen Windmühlen. Aber wenn es Rückendeckung gibt, kann sich rasch ein Kulturwandel vollziehen.

### **Müssen Unternehmen ihre Architektur einreißen, um Design Thinking zu praktizieren?**

Es muss nicht immer ein komplett neues Firmengebäude sein, es müssen aber eine ganze Reihe von Wänden weg. Von der Hasenstallbürohaltung, die auch mit Hierarchien zu tun hatte, müssen wir uns in der Welt der Agilität verabschieden. Jedes Unternehmen, das einen Neubau plant, sollte nicht nur Architekten und Innenarchitekten beauftragen, sondern von vorneherein auch die Mitarbeiter einbeziehen und ein Gebäude schaffen, das große Variabilität zulässt.

### **Was muss ein Arbeitsumfeld erfüllen, um die neuen Arbeitsweisen zu unterstützen?**

Wir denken hier in vier Arealen, die miteinander verbunden sind. Da ist zum einen das Kollaborationsareal mit Stehtischen, an denen fünf oder sechs Menschen arbeiten können – umgeben von großen Whiteboards, die schnelles Visualisieren ermöglichen. Das zweite ist der Share Space, ein Areal mit einer kleinen Tribüne für 50 bis 60 Leute. Da präsentieren am Ende des Tages die Teams, woran sie gerade arbeiten, und holen sich Feedback ein. Dann gibt es ein Areal, das der Entspannung gewidmet ist, einen Loungebereich, das ist auch wichtig. Und dann noch das vierte Areal, den Make Space, hier gibt es eine Werkbank mit dem nötigen Werkzeug, aber auch 3-D-Drucker und Lasercutter, um elaboriertere Prototypen bauen zu können. Das sind die vier großen Areale, die wir unseren We-Space nennen. Am HPI



#### Prof. Ulrich Weinberg

Ulrich Weinberg beschäftigt sich seit 30 Jahren mit Innovationen, erst im Bereich Film, 3D-Computeranimation und Computerspiele. Er gründete mehrere Unternehmen und lehrte 13 Jahre als Professor an der Filmhochschule in Babelsberg. Nach so einer langen und erfolgreichen Zeit wollte er eigentlich ein Sabbatical einlegen und nach China gehen. Doch da trug man ihm 2007 die Gründung der HPI School of Design Thinking an, eine Herausforderung, der er nicht widerstehen konnte – zum Glück für die Absolventen aus nahezu allen Disziplinen, die hier gelernt haben, vernetzt in multidisziplinären Teams zu arbeiten. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit verfasste Weinberg noch Bücher, die als Standardwerke gelten und jedem ans Herz gelegt werden können, der sich intensiver mit dem Thema beschäftigen will. Dazu gehören die Titel „Design Thinking live“ und „Network Thinking – was kommt nach dem Brockhaus-Denken“.

in Potsdam wurden die Ausbildungsflächen so definiert, dass es nur We-Spaces gibt. Im Arbeitskontext hingegen brauchen Sie auch I-Spaces – Rückzugsorte für den Einzelnen.

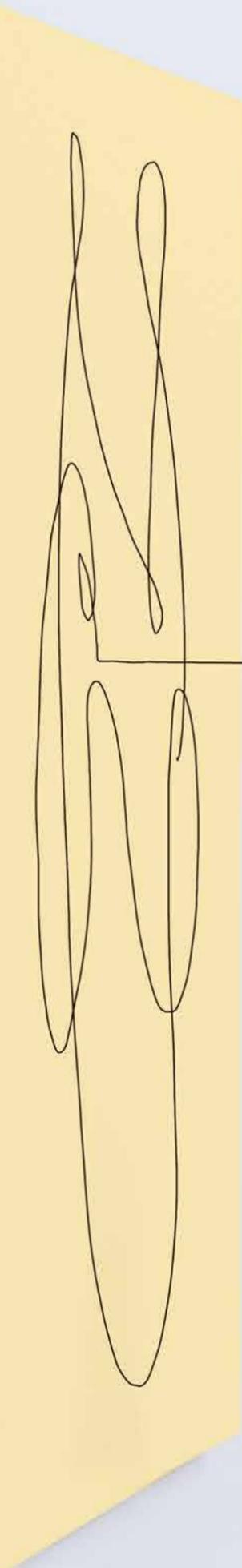
#### **Aus unserer Erfahrung hat es einen Moment gedauert, bis die agilen Prozesse angenommen wurden.**

Ja, es ist nicht leicht, sich von alten Denk- und Handlungsgewohnheiten zu verabschieden. Es reicht nicht, neue Software einzuführen und die Büros in Großraumbüros umzubauen. Es braucht eine intensive Begleitung bei den Transformationsprozessen und eine Einbeziehung der Mitarbeiter in die Veränderungsprozesse. In geschützten Arealen, den „Räumen des Scheiterns“ wie ich sie nenne, können neue Erfahrungen mit agilen Arbeitsweisen gemacht werden, positive Team-Erfahrungen, die dann in die tägliche Arbeit einfließen. Wenn man erlebt, welcher Flow da entsteht, dann begreift man, warum es wichtig ist, nicht nur mit Zahlen und Buchstaben, sondern auch mit Zeichnungen, Objekten und Materialien zu arbeiten und sich auf die Kreativkraft eines Teams zu verlassen. Die räumlichen Voraussetzungen spielen dabei eine große Rolle. Es macht einen Unterschied, ob ich auf einem Flipchart ein paar Spiegelstriche niederschreibe oder eine ganze beschreibbare Wand zur Verfügung habe, um Ideen gemeinsam zu visualisieren. Dazu kommt die Flexibilität, die Arbeitsumgebung selber einzurichten und den jeweiligen Bedürfnissen nennen. Die von uns entwickelten Möbel stehen alle auf Rollen und wir haben am HPI

selbst Sofas mit Rollen ausgestattet. Zu Beginn des Semesters stehen alle Möbel in einer Ecke und die Studenten bekommen die Aufgabe: Baut euch den Raum, wie ihr ihn braucht! Im Laufe der Wochen verändern sich die Arbeitsareale und jedes Semester sieht wieder anders aus. Teamarbeit braucht Räume, die atmen können. Design Offices bietet diese dynamische Arbeitsumgebung für Unternehmen an. Das ist mir beim Besuch der Highlight Towers sehr positiv aufgefallen. Hier finde ich diverse Areale, die ich in unterschiedlichen Phasen meines Prozesses nutzen kann. In dieser Arbeitslandschaft werden auch neue Komponenten, Tools und Accessoires zur Verfügung gestellt, die ich eventuell noch gar nicht kenne, die dann aber schnell in den Arbeitsalltag einfließen – das hat Wertigkeit und bietet gleichzeitig Flexibilität.

#### **Gehört Design Thinking als Grundausbildung auch an Schulen oder erst an Unis?**

Eine Reihe von Workshops, die wir mit Schulkindern gemacht haben, zeigen, dass Design Thinking schon in den Schulen beginnen kann. In Potsdam fokussieren wir uns auf die Ausbildung von Studierenden und die Weiterbildung von Professionals, aber eine der großen Aufgaben, die wir uns in diesem Jahr gestellt haben, ist es, stärker in den Bildungsbereich hineinzuwirken, in die Lehrerbildung und in die Schulen. Denn auch hier brauchen wir mehr Agilität: raus aus der statischen, kompetitiven Brockhaus-Welt, rein in eine vernetzte, auf Kollaboration und Miteinander setzende Denk- und Arbeitswelt.



# NEUE IDEEN FÜR NEUE IDEEN

## Die wichtigsten agilen Arbeitsmethoden

In Zeiten von Industrie 4.0 und IoT stellt sich die Frage, was bleibt für den Menschen noch an Arbeit übrig? Die Wirtschaftswoche sprach zu dem Thema in Oxford mit Carl Frey, einem der renommiertesten Forscher zum Thema Zukunft der Arbeit. Seine Antwort war: „Kreativität oder soziale Interaktion sind schwer digitalisierbar“. Sein Resümee lautet: „Die Leute müssen lernen, ihr Gehirn zu gebrauchen.“ In der Tat bietet das ein faszinierendes Potenzial, würde man alle Nervenbahnen des menschlichen Gehirns aneinanderreihen, käme man auf eine Gesamtlänge von 5,8 Millionen Kilometern, eine Menge Raum, um neue Ideen zu entwickeln. Doch die Frage ist, wie kriert man Ideen am effizientesten? Die Spielregeln unserer Arbeitswelt sind im Zeitalter der Industrialisierung entstanden. Bei der überwältigenden Mehrheit der Jobs ging es immer nur um die Wieder-

holung und Perfektionierung der gleichen Arbeitsprozesse, das galt für die Produktion genau wie für die Verwaltung. Kreativität war nur von einem verschwindend geringen Teil der Arbeitnehmer gefordert. Noch heute spielt sie in der Schule und Ausbildung bloß eine untergeordnete Rolle. Und so bleibt es zunächst einmal den Arbeitgebern überlassen, die Kreativität ihrer Mitarbeiter zu entfesseln. Exzellente Ideen entstehen aber ganz anders als beispielsweise erstklassige Industrieprodukte, darum sind für ihre Entwicklung auch vollkommen neue Prozesse und Umfelder gefordert. Die Speerspitze der Veränderungen in der Arbeitswelt war und ist die Softwareindustrie. Ihr verdanken wir auch neue agile Denkprozesse, mit denen man schneller zu besseren Ideen kommt. Und die sind heute in sämtlichen Branchen gefragt.

# Design Thinking

Die vielleicht populärste agile Arbeitsweise: Bei Design Thinking geht es darum, bei allen Teilnehmern eines Projekts das maximale kreative Potenzial freizusetzen und so systematisch komplexe Aufgabenstellungen zu lösen. Zu den Prinzipien von Design Thinking gehört es, möglichst visuell zu arbeiten, verrückte Ideen zuzulassen und Kritik zurückzustellen. Dabei sind die Teilnehmer angehalten, auf die Ideen der anderen aufzubauen. Bei sämtlichen Überlegungen steht von Anfang an der spätere Nutzer im Mittelpunkt. Der wird eng in die Prozesse eingebunden, auch indem man ihm Lösungsansätze in einer frühen Phase präsentiert, sodass das Ergebnis am Ende perfekt auf seine Bedürfnisse und Wünsche zugeschnitten ist.

## Kanban

Das Wort Kanban stammt aus dem Japanischen und bezeichnet eine Karte. Ursprünglich handelt es sich bei Kanban um einen Prozess der Produktionssteuerung. Heute steht es für die Arbeit in kleinen Schritten. Im Mittelpunkt dieser agilen Arbeitsmethode steht die Visualisierung der Prozesse an einem Kanban-Board. Darauf werden mit Zetteln offene Aufgaben, der aktuelle Stand der Arbeit, aber auch mögliche auftauchende Probleme visualisiert. So schafft man größtmögliche Transparenz beim gesamten Arbeitsprozess. Die einzelnen Zettel helfen, einen Flow zu erzeugen. Alles, was den Fluss aufhält, wird analysiert und anschließend optimiert. So ermöglicht Kanban einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung.

## Scrum

Die Grundidee von Scrum ist es, ein Projekt nicht von A bis Z durchzuplanen, sondern iterativ, d. h. schrittweise, in kurzen Schleifen durchzuführen, den sogenannten Sprints. Dadurch wird in jeder Phase des Prozesses ein Eingreifen möglich, wenn nötig. Scrum gibt allen Beteiligten die Möglichkeit, kurzfristig auf neu entstehende Probleme und Aufgabenstellungen zu reagieren. Eine zentrale Rolle bei dieser agilen Arbeitsmethode spielt der sogenannte Scrum-Master. Er ist für die Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Regeln verantwortlich. Der Product Owner verantwortet den geschäftlichen Erfolg des Projekts, den er auch durch einen engen Kontakt zu Auftraggeber und Projektteam gewährleistet.



# VORHANG AUF, HIER KOMMT ALEXA!

Künstliche Intelligenz verändert die Welt

„Hey Siri, was ist künstliche Intelligenz?“ „Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Teilgebiet, welches sich mit der Automatisierung intelligenten Verhaltens befasst, soll ich weitermachen?“ Vielen Dank Siri, aber einen Wikipedia-artikel lesen können wir selbst. Auch wenn Siri, Alexa, Watson und Co. als Vorreiter bei der viel zitierten KI gelten, geht ihnen heute noch vieles davon ab, was den menschlichen Verstand auszeichnet. Und trotzdem haben sie schon jetzt eine große Auswirkung auf die Arbeitswelt. Dass zahllose wenig qualifizierte Arbeitsplätze in Zukunft wegfallen werden, wird keinen überraschen. Kontaktloses Bezahlen lässt Kassierer und Kassiererinnen im Einzelhandel obsolet werden, selbstfahrende Autos machen Taxifahrer überflüssig. Doch auch wesentlich besser qualifizierte Berufe sind längst nicht mehr zukunftssicher. So sollten sich Studienanfänger heute ganz genau überlegen, ob sie sich für das Fach Jura entscheiden. Schon im November 2014 stellte die englische Kanzleiberatung Jomati Consultants die Prognose auf, dass 2030 die Anwälte durch Bots ersetzt sein würden. IBM ist mit Watson in den USA bereits auf einem vielversprechenden Weg. In einem Rechtssystem, das sehr auf Präzedenzfällen beruht, kommt es enorm auf Recherchearbeit an. Und die erledigt ein Computer nicht nur schneller, sondern auch zuverlässiger, als ein Mensch das tun könnte. Beim US-Energiekonzern Constellation Energy mussten vor gut zehn Jahren noch fast 4.000 Arbeitsstunden im Monat für juristische Recherchen aufgewandt werden, heute wird diese Arbeit von einer Software in wenigen Minuten erledigt. McKinsey prophezeit, dass bis 2025 die Arbeitsleistung von weltweit zehn Millionen Juristen und Finanzexperten von Computern erledigt wird. Onlinebanking und Geldautomaten haben im Bankenbereich längst zahllose Schalterjobs überflüssig gemacht,

nun geht es aufgrund der Digitalisierung des Aktienhandels den Börsenprofis an den Kragen. Nicht einmal die Karrieren der Halbgötter in Weiß sind sicher. Schon bei der Diagnose hat die KI dem menschlichen Doktor eine Menge voraus. Sie verfügt einfach über viel mehr Informationen als jeder noch so erfahrene Mediziner. Der digitale kennt die medizinische Vorgeschichte viel besser als der menschliche Kollege und kann so zuverlässiger die richtige Diagnose stellen und die wirksamste Therapie empfehlen. Und das ist längst nicht alles, schon heute führen Roboter im OP einzelne Operationsschritte durch. Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, bis sie auch hier das Kommando übernehmen. Nun stellt sich natürlich die Frage: Was bleibt dem Menschen in Zukunft noch zu tun übrig? Es gibt einen Bereich, in dem Computer sich noch schwertun, und auf lange Zeit schwertun werden. Das sind alle Aufgaben, die Kreativität erfordern. Ein anschauliches Beispiel dafür ist der missglückte Versuch, mithilfe eines Algorithmus eine Fortsetzung von Harry Potter zu schreiben. Dafür hatte Botnik, ein Kollektiv bestehend aus Autoren, Künstlern und Entwicklern, ein Programm mit dem Namen „The Predictive Keyboard“ konzipiert. Nachdem man ihm sämtliche Werke von J. K. Rowlings zu lesen gegeben hatte, schlug es einen Roman mit folgendem Titel vor: „Harry Potter und das Porträt von irgendetwas, das aussah wie ein großer Haufen Asche.“ Der Text spart nicht an überraschenden Wendungen, so tut Ron gleich mal etwas ganz Unerhörtes: „Er sah Harry und begann sofort damit, Hermines Familie aufzuessen.“ Das ist wohl nicht der Verlauf, der Harry-Potter-Fans auch nur annähernd so glücklich macht wie das von der Autorin erdachte Original. Was einmal mehr beweist: Einzigartige Ideen lassen sich so schnell durch keinen Algorithmus ersetzen.

# WIE TRIMMT MAN DIE MANNSCHAFT AUF ERFOLGSKURS?

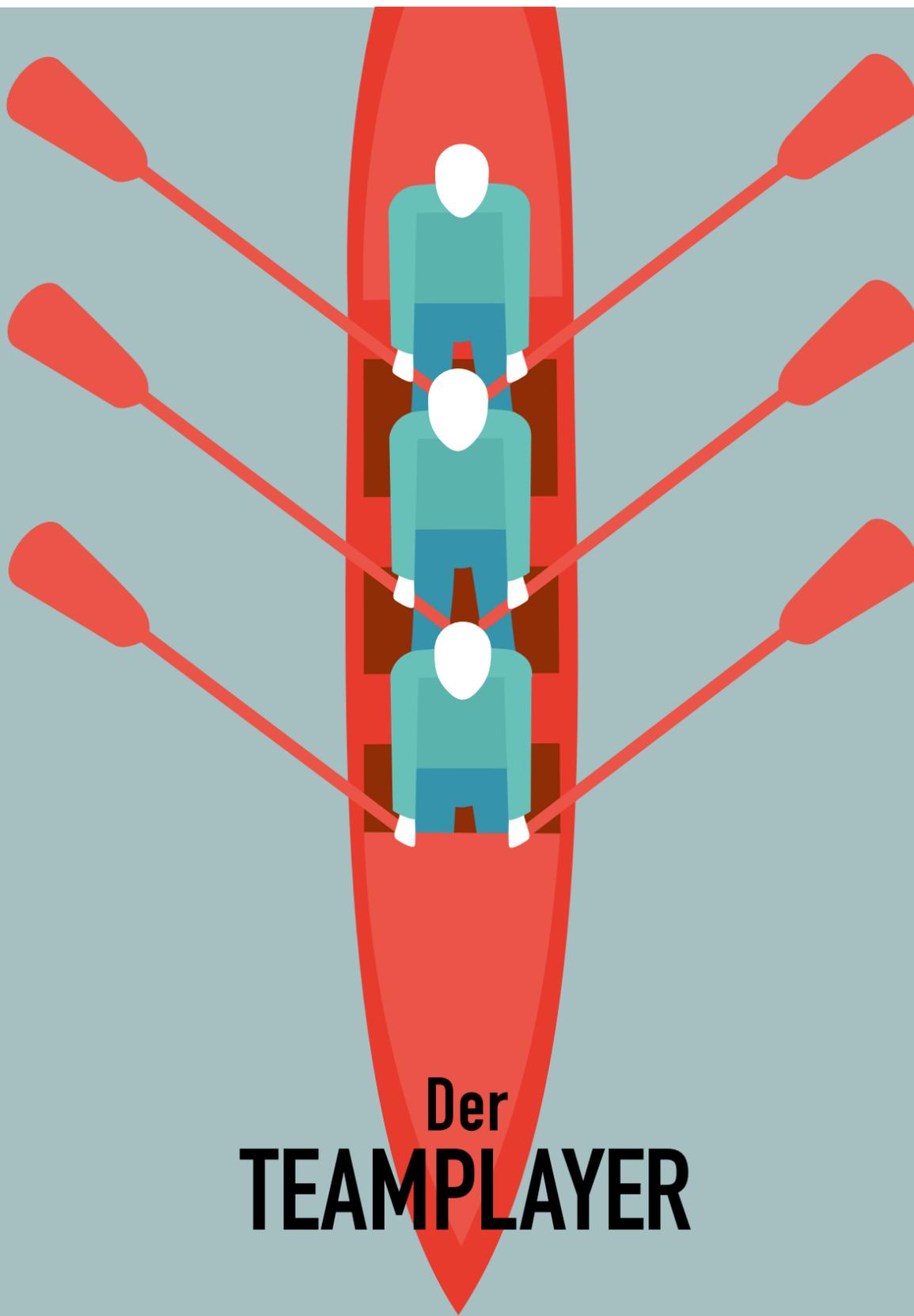
Divergente Ansichten zu den Umgangsformen im Job



## Der HIERARCH

**Jeder Mitarbeiter muss wissen,  
wo oben und unten ist.**

Gerade in Zeiten schneller Veränderungen braucht jedes Unternehmen eine reibungslos funktionierende Befehlskette. Nur so kann der Laden in kürzester Zeit auf einen neuen Kurs gebracht werden. Companies, in denen die Mitarbeiter erst mal alles bis ins Detail ausdiskutieren, verlieren das Momentum, sie haben das Trägheitsmoment eines Öltankers. Ihre Autorität erlangen Führungskräfte durch unbedingten Einsatzwillen und eine tadellose Vorbildfunktion. Das gilt auch für ihr Auftreten. Wer ohne Krawatte zur Arbeit erscheint, braucht sich nicht zu wundern, wenn man ihn bald duzt. Wer sich von Untergebenen duzen lässt, verliert den Respekt. Doch nur eine Respektsperson wird wirklich von den Mitarbeitern anerkannt. Ein Lob, das adressiert wird mit den Worten: „Das haben Sie gut gemacht“, ist ungleich erhebender als ein: „Das hast du gut gemacht.“ Auch wenn die meisten etwas anderes behaupten, in Wahrheit wertschätzen die Menschen Autorität.



## Der TEAMPLAYER

### **Exzellente Lösungen lassen sich nicht erzwingen.**

Strenge Hierarchien in Unternehmen sind überholt, es ist Zeit für eine völlig neue Führungskultur. Denn heute entscheidet nur noch eine einzige Sache über den Erfolg: Ideen. Und die lassen sich nicht anordnen oder einfordern. Vielmehr müssen Biotope geschaffen werden, in denen aus einem zarten Pflänzchen etwas Zukunftsweisendes wachsen kann. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass nicht immer die lautesten Mitarbeiter auch die besten Einfälle haben. Jeder muss zu Wort kommen können und auch gehört werden. Machen wir uns nichts vor, talentierte junge Mitarbeiter sind eine sehr rare Spezies. Wer die wenigen, die die Bezeichnung High Potentials auch tatsächlich verdienen, für sein Unternehmen begeistern will, der muss ihnen jede mögliche Handlungsfreiheit und Mitbestimmung einräumen. Teams, die sich selbst antreiben, bringen schließlich viel mehr Einsatz und entwickeln weitaus bessere Lösungen als solche, hinter denen ein Einpeitscher alter Schule steht.

CORPORATE COWORKING



**Inspirierende Umfeld.**  
In grauen Umgebungen  
entstehen keine funkelnden  
neuen Ideen. Der Geist  
und die Kreativität wollen  
angeregt werden.

# SOFORT BETRIEBSBEREIT

Neue Freiräume mit Corporate Coworking

„Aber das haben wir doch schon immer so gemacht“, lauten die berühmten letzten Worte scheiternder Unternehmer. Die zunehmend komplexeren Aufgaben in einer digitalisierten und globalisierten Welt lassen sich nun mal nicht mit althergebrachten Standardverfahren lösen. Unternehmen und ihre Mitarbeiter müssen in ihrem Denken und Handeln heute beweglicher sein als je zuvor. Doch dafür braucht man eine neue Kultur und vor allem intelligente neue Raumkonzepte, die so in den allermeisten Unternehmen noch nicht bereitstehen.





# KREATIVITÄT ENTFACHEN

Innovationen mit Corporate Coworking fördern

Die moderne Arbeitswelt wird vor allem von einem Faktor geprägt: der Kreativität. Das ist die alles entscheidende Eigenschaft im Zeitalter der Disruption. Dabei kamen vor nicht allzu langer Zeit selbst weltweit erfolgreich operierende Unternehmen mit wenigen genialen Masterminds aus, deren brillante Ideen maßgeblich für die gesamte Organisation waren. Doch bei dem atemberaubenden Tempo, das die Entwicklungen heute nehmen, können selbst die besten Köpfe nicht mehr schnell genug vorausdenken, um auf die immer komplexeren Aufgabenstellungen

zu reagieren. Die Ideen dafür müssen jetzt von allen Mitarbeitern kommen. Nur sind die meisten nicht auf diese Herausforderung vorbereitet. Schon weil in unserem Bildungssystem die Kreativität immer noch eine nachgeordnete Rolle spielt, ist es die Aufgabe der Arbeitgeber, diese bei ihren Mitarbeitern täglich aufs Neue zu entfalten. Und gerade hier gibt es noch bedeutende Defizite. Laut einer Forester-Studie gaben 61 % der befragten Führungskräfte an, dass ihr Unternehmen

nicht kreativ wäre. Bei den Mitarbeitern ist das Bild noch erdrückender: 69% der Mitarbeiter geben an, dass ihr Kreativpotenzial nicht genutzt wird. Dabei hat man dessen Bedeutung längst erkannt. Wie also können die Unternehmen die Grundlagen für dringend notwendige Veränderungen schaffen? Kreativität kann man nicht verordnen, man muss vielmehr eine Kultur schaffen, in der Ideen gedeihen und Mitarbeiter Tag für Tag über sich hinauswachsen können. Und das fängt mit einer

**71%**

**setzen auf Kreativität.**  
Mitarbeiter sehen Kreativität als eine der wesentlichen Zukunfts-Kompetenzen.

# „Der spontane Austausch und der Zusammenhalt im Team sind viel stärker.“

Andrea Weinberger, Head of Change, Culture & Communication Mercedes-Benz Finance

Arbeitsumgebung an, die inspirierend ist und in der man sich ganz auf seine Aufgaben konzentrieren kann, weil an alles andere bereits gedacht wurde. Genau das ist die Idee von Corporate Coworking.

**Flexibler Spielraum für Unternehmen.** Egal ob 1.000 Mitarbeiter für eine neue Aufgabenstellung geschult werden sollen, mehrere Projektteams über Nacht neue Lösungen entwickeln müssen, High Potentials in kreativen Umfeldern ihr ganzes Können ausspielen sollen: Corporate Coworking macht all das und noch viel mehr ohne jede Zeitverzögerung möglich. Die Räume für agiles Arbeiten, für perfekten Wissenstransfer, für Teams, Arbeitsgruppen und auch für Einzelkämpfer stehen schon bereit. Sie sind ausgestattet mit allem, was zur New Work gehört. Dank erstklassigem Service und Plug & Play geht man ohne jeden Reibungsverlust an die Arbeit und erzielt auf schnellstem Weg die gewünschten Ergebnisse.

**Die Nummer eins in Deutschland.** Design Offices ist mittlerweile mehr als 20 Standorten der unangefochtene Marktführer beim Corporate Coworking. Das Angebot basiert auf jahrelangen akribischen Studien und wird so allen Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht. Hier finden Unternehmen Coworking Spaces, die perfekt den Teamgrößen und unterschiedlichen Aufgabenstellungen angepasst sind. In einer inspirierenden Start-up-Atmosphäre und mit Unterstützung eines höchst professionellen Supports wird Zukunft gemacht. Genau wie in den Office Spaces, in denen Teams oder Projektarbeiter ganz unter sich bleiben. Für den Austausch und die Weitergabe von Wissen stehen Conference Spaces bereit. Um Erfolge zu zelebrieren und sich zu vernetzen, gibt es die Event Spaces. Zu den Kunden, die Design Offices deutschlandweit zur Nummer eins gemacht haben, gehören Deloitte, Deutsche Bahn, Innogy, Jomoo, Mercedes-Benz, u. v. m.

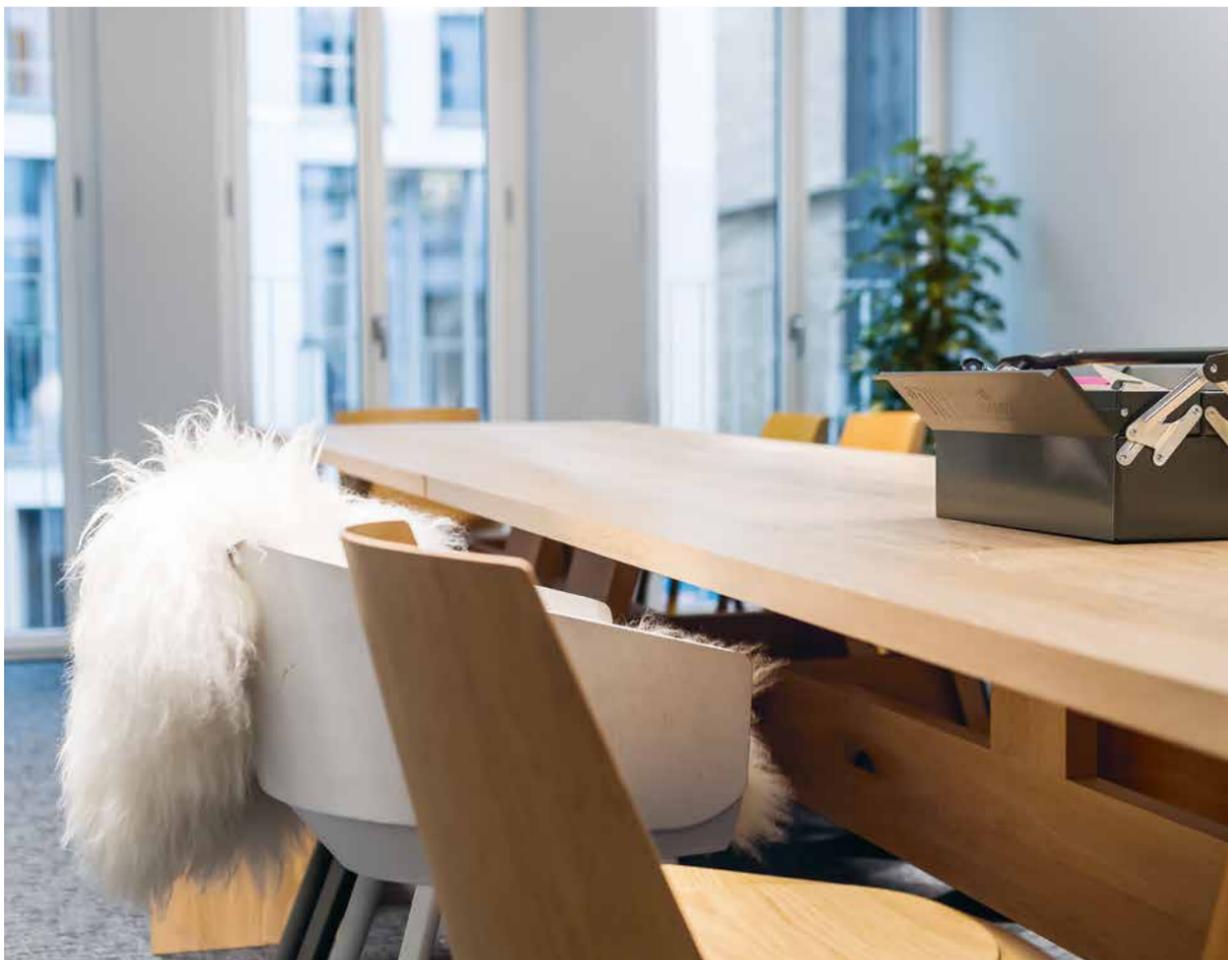
## 54%

**ohne Plan:**

Die meisten Unternehmen haben keine Struktur für kreative Prozesse etabliert (Staufen).

### Getrennt denken, gemeinsam weiterkommen.

In vielen kleinen Teams nähert man sich mit kurzen Schritten dem gemeinsamen Ziel. Dabei hat man alles, was produktiv macht, in Griffweite.



### Kurze Wege.

Um schnell die beste Lösung zu finden, muss man sich regelmäßig austauschen können, flache Hierarchien beschleunigen sämtliche Prozesse.

# DISRUPTION BEGINNT IM KOPF

Interview mit den Gründern von SHIFTSCHOOL, der ersten Akademie für digitalen Wandel





**Die Studenten der SHIFTSCHOOL** werden in einem 18-monatigen berufsbegleitenden Programm zum Digital Transformation Manager ausgebildet. Das Design der Akademie unterscheidet sich in Inhalt und Methode deutlich von der klassischen Lehre und dem gängigen Angebot auf dem Bildungsmarkt. Ihr Programm ist darauf ausgerichtet, Absolventen mit den nötigen Skills, dem richtigen Mindset und einem starken Netzwerk auszustatten, damit sie in der veränderten digitalen Welt erfolgreich sein können.



### Die Wirtschaft brummt – brauchen wir überhaupt einen Wandel?

Momentan schreien alle nach Veränderungen, aber niemand bewegt sich, weil es uns ja noch gut geht. Aber die Zukunft kommt nicht, wenn sie soll. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, sonst kann es schlagartig ganz anders aussehen. Wir wissen zwar alle nicht genau, was in fünf oder zehn Jahren sein wird. Aber dass wir künftig Organisationen brauchen werden, die mit der sehr hohen Veränderungsgeschwindigkeit umgehen können, wissen wir schon jetzt. Und genau da haben wir den größten Nachholbedarf.



### Wer sind die Treiber des Wandels?

Treiber des Wandels gibt es in ziemlich jedem Unternehmen. Die Frage ist aber, ob sie dort die Chance bekommen, wirklich Dinge zu verändern. Nur wenn die oberste Führungsspitze konsequent hinter dem Wandel steht und ihn kontinuierlich vorantreibt, wird sich etwas verändern.

### Manche Unternehmen bleiben bei den Veränderungen zurück, warum?

Unternehmen bleiben dann zurück, wenn sie nicht ernsthaft etwas verändern wollen. Viele lügen sich selbst in die Tasche und versuchen mit kurzfristigem digitalen Aktionismus von den eigentlichen Problemen abzulenken und ihre eigene Führungsschwäche zu kaschieren. So romantisch Bottom-up-Initiativen auch klingen mögen, eine nachhaltige Transformation gelingt nur, wenn die komplette Führung hinter dem Thema steht.

### Welche Investition verlangt die digitale Transformation von Unternehmen?

Die Frage ist nicht, wie viel das kostet, sondern was die Alternative ist. Grundsätzlich hat man genau zwei Möglichkeiten: Entweder man fährt das etablierte Modell so lange, bis es keine Gewinne mehr einfährt, und macht dann den Laden dicht oder man investiert konsequent in die Zukunft.

### Laut Prognosen wird der Fortschritt Millionen Arbeitsplätze kosten, stimmt das?

Wir tun uns schwer mit diesen Prognosen. Die einen sagen, dass der Fortschritt Arbeitsplätze kosten wird, andere behaupten, dass Roboter viele Arbeitsplätze schaffen werden. Wir haben schon lange aufgehört, diese Studien zu lesen. Vielmehr müssen wir die richtigen Fragen stellen. Wenn Maschinen immer mehr Jobs übernehmen können und Routinetätigkeiten automatisiert werden, welche

Jobs bleiben für den Menschen? Und welche Qualifikationen braucht man dafür? Wenn die Halbwertszeit von Wissen dramatisch abnimmt, ist es dann noch sinnvoll, Menschen jahrelang in eine Richtung zu spezialisieren? Zukünftig werden fachliche Skills in den Hintergrund treten. Wir sind überzeugt, dass Menschen, die auf kreative Art und Weise Probleme lösen, den Status quo infrage stellen wollen und mit Menschen und Maschinen gleichermaßen interagieren und kommunizieren können, erfolgreicher sein werden. Genau das versuchen wir unseren Teilnehmern zu vermitteln.

### Wie unterscheidet sich Ihre Schule von klassischen Weiterbildungsanstalten?

Wir begreifen uns bewusst weder als klassisches akademisches Institut noch als Berufsakademie. Wir sind ein hoch spezialisierter Weiterbilder mit einem didaktischen Konzept, das konsequent auf die Bedürfnisse des digitalen Zeitalters ausgerichtet ist. Nur so können wir schnell und flexibel auf Anforderungen von außen reagieren. Wir sehen uns als Sprungbrett für all diejenigen, die in den gerade entstehenden Jobs der Zukunft Karriere machen und als Impulsgeber in Unternehmen etablierte Geschäftsmodelle in das digitale Zeitalter überführen wollen. Unser Programm richtet sich an all diejenigen, die bereits Erfahrungen im Job und im Leben gemacht haben und ihre Zukunft selbst gestalten wollen. Was wir suchen, sind Pioniere, die die Motivation und Bereitschaft haben, auch neben dem Job Großartiges zu schaffen.

### Wie fördernd ist das Corporate Coworking-Angebot von Design Offices für Sie?

Wir haben mit Design Offices den Partner gefunden, den wir brauchen, um erfolgreich arbeiten zu können. Sowohl was unser Weiterbildungsprogramm angeht, als auch für die strategische Arbeit mit unseren Kunden. Damit meinen wir nicht nur ein inspirierendes Ambiente und flexible Raumlösungen, sondern vor allem Menschen, die genau verstehen, worum es uns geht. Das Team um Michael Schmutzer baut nicht nur schöne Räume, sondern lebt den neuen Geist.

**Christina und Tobias Burkhardt, Gründer der SHIFTSCHOOL.** Christina Burkhardt ist eine leidenschaftliche Brückenbauerin zwischen der digitalen und der analogen Welt. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Tobias Burkhardt, einem erfahrenen Changemanager, Trainer und kritischem Weltbeobachter, hat sie die SHIFTSCHOOL gegründet – Deutschlands erste Akademie für digitale Transformation mit Sitz bei Design Offices in Nürnberg.

# 200–425

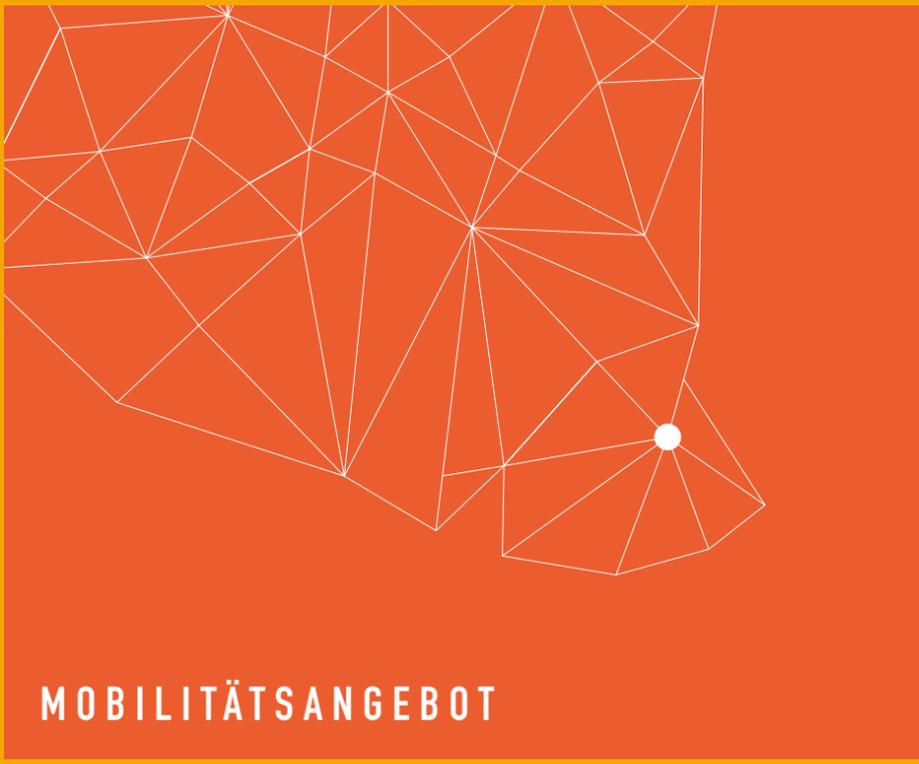
Milliarden Euro ist das geschätzte Wachstumspotenzial der Industrie 4.0 bis 2025.

# 50%

der 500 umsatzstärksten Unternehmen in den USA sind seit 2000 dem Wandel zum Opfer gefallen.

# 55%

der befragten Manager rechnen damit, dass einfache Tätigkeiten zukünftig zunehmend ausgelagert werden.



MOBILITÄTSANGEBOT



# Kein Stop. Nur Go.

Die moderne Arbeitswelt hat sich Nachhaltigkeit auf ihre Fahnen geschrieben, dazu gehört das Bekenntnis zur Sharing Economy. Der Philosoph Richard David Precht sagt voraus, dass schon in wenigen Jahren über 80 % aller Fahrzeuge von unseren Straßen verschwunden sein könnten, weil sich immer mehr Menschen Autos teilen, statt selbst welche zu besitzen. Wir wollen aber nicht so lange warten, sondern jetzt schon etwas unternehmen. Auch wenn alle unsere Standorte verkehrstechnisch perfekt angebunden sind, wird es in den Ballungsräumen heute oft noch ganz schön eng. Und das nicht nur zu den üblichen Stoßzeiten. Mit der Einführung unseres Mobilitätsangebots eröffnen wir unseren Office-Kunden und Mitarbeitern die Möglichkeit, tagsüber alle ihre Ziele schneller zu erreichen, nicht nur beruflich, sondern auch privat. Denn mit dem Fahrrad kommt man überall durch, spart die Parkplatzsuche und tut nebenbei auch noch eine Menge für seine Gesundheit.

# ZEIT FÜR EINE NEUE ARBEITSBEWEGUNG

Das Mobilitätsangebot von Design Offices



Bei uns bekommt jeder den Arbeitsplatz, der exakt auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist, warum sollte das bei den Fahrrädern also anders sein? Die Bikes für unser Mobilitätsangebot haben wir mit der gleichen Sorgfalt zusammengestellt wie unsere Einrichtungen und unser technisches Equipment. Wohl wissend, dass die Vertreter der New Work gerne etwas schneller vorankommen und ein besonderes Faible für exzellentes Design haben. Zu unserer Flotte gehören fünf Bikes aus drei der besten Fahrradmanufakturen Europas. Drei der Modelle stammen von Schindelhauer in Berlin, einem Unternehmen, das ähnlich hohe Ansprüche an die Schönheit und die Perfektion hat wie wir. Dank des edlen Designs gepaart mit einer durchdachten Funktionalität wurden die Räder von Schindelhauer bereits mit dem Red-Dot-Award „Best of the Best“ ausgezeichnet. Für alle, die sich beim Fahren nicht zu sehr verausgaben möch-

ten, gehört ein E-Bike von Coboc in Heidelberg zu unserem Mobilitätsangebot. Mit einem leistungsstarken Boschmotor ausgestattet bringt es den Fahrer schnell voran; selbstverständlich zeichnet sich auch dieses Modell durch ein beeindruckendes Design aus. Wer mehr zu transportieren hat, als auf einen üblichen Gepäckträger passt, auf den wartet ein ganz besonderes Gefährt: ein Transportrad mit maximal 100 kg Traglast von Butchers & Bicycles in Kopenhagen. Damit einem die Beine auch bei großer Zuladung nicht schwer werden, verfügt es ebenfalls über einen Motor von Bosch. So kommt jeder unserer Office-Kunden an sein Ziel, ganz wie es ihm am besten gefällt. Die Räder können am Empfang der Design Offices Standorte ausgeliehen werden. Sein Bike kann man auch vorher per E-Mail reservieren. An jedem Standort gibt es einen Bike-Experten, der alle weiteren Fragen rund ums Rad gerne beantwortet.



## „Für Staus fehlt mir die Zeit.“

Michael O. Schmutzer, CEO Design Offices

### Was begeistert den Pionier der New Work an einem 200 Jahre alten Fortbewegungsmittel?

Zu den wenigen Dingen, die mir wirklich schwerfallen, gehört das Warten. Ich muss immer in Bewegung sein, das Gefühl haben voranzukommen. Darum ist für mich das Fahrrad in der Stadt nach wie vor das perfekte Fortbewegungsmittel. Außerdem habe ich an der frischen Luft einige meiner besten Ideen, auch die für unser Mobilitätsangebot.

### Hand aufs Herz, gibt es in unseren Städten nicht schon genug Leihfahrräder?

Die Wahrheit ist, es gibt längst viel zu viele. Das Problem ist nur, die Leihräder, die man an jeder Ecke stehen oder liegen sieht, sind alle indiskutabel. Über deren Design will ich gar nicht reden. Was aber überhaupt nicht geht, das ist die mangelnde Funktionalität. Darüber muss man kein Wort mehr verlieren.

### Was war Ihr erstes Fahrrad und welches ist aktuell Ihr liebstes Modell?

Mein erstes Fahrrad war ein orangefarbenes Bonanzarad – ein Traum auf zwei Rädern. Aktuell kann ich mich von meinem ONE Soho von Coboc kaum trennen – ist in jedem unserer Standorte kostenlos nutzbar.



## Auf welches fahren Sie ab?



**Siegfried:** Alurahmen, Singlespeed/Fixed-Gear, Dual-Pivot-Rennradbremsen, Gesamtgewicht 8,6 kg



**Ludwig:** Alurahmen, 8-Gang-Nabenschaltung, Dual-Pivot-Rennradbremsen, Gesamtgewicht 10,5 kg



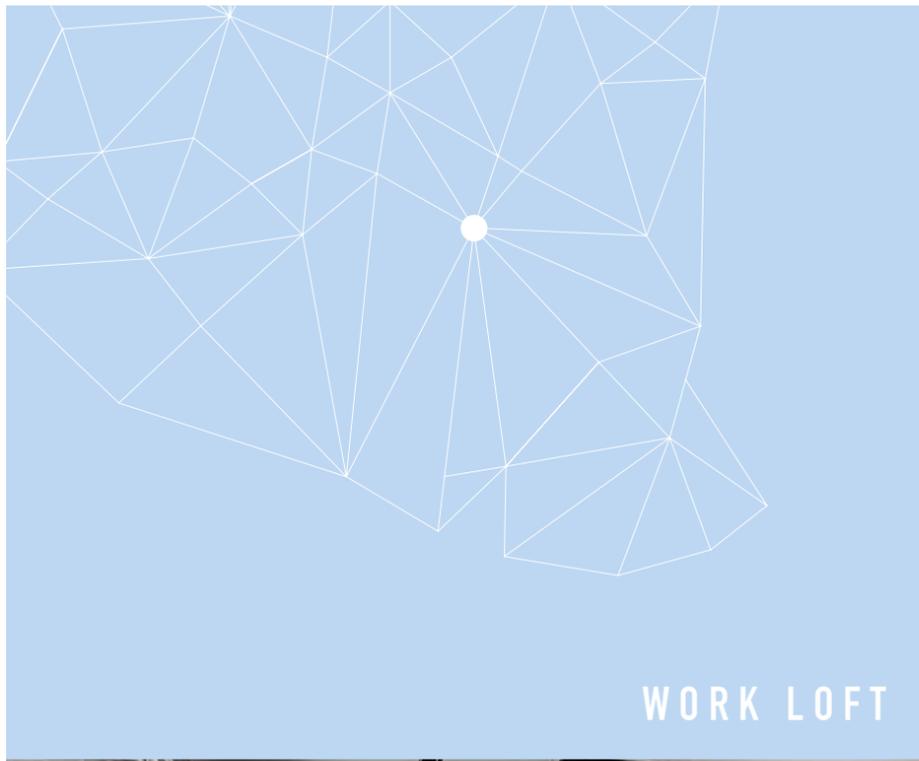
**Lotte:** Alurahmen, 8-Gang-Nabenschaltung, Dual-Pivot-Rennradbremsen, Gesamtgewicht 10,6 kg



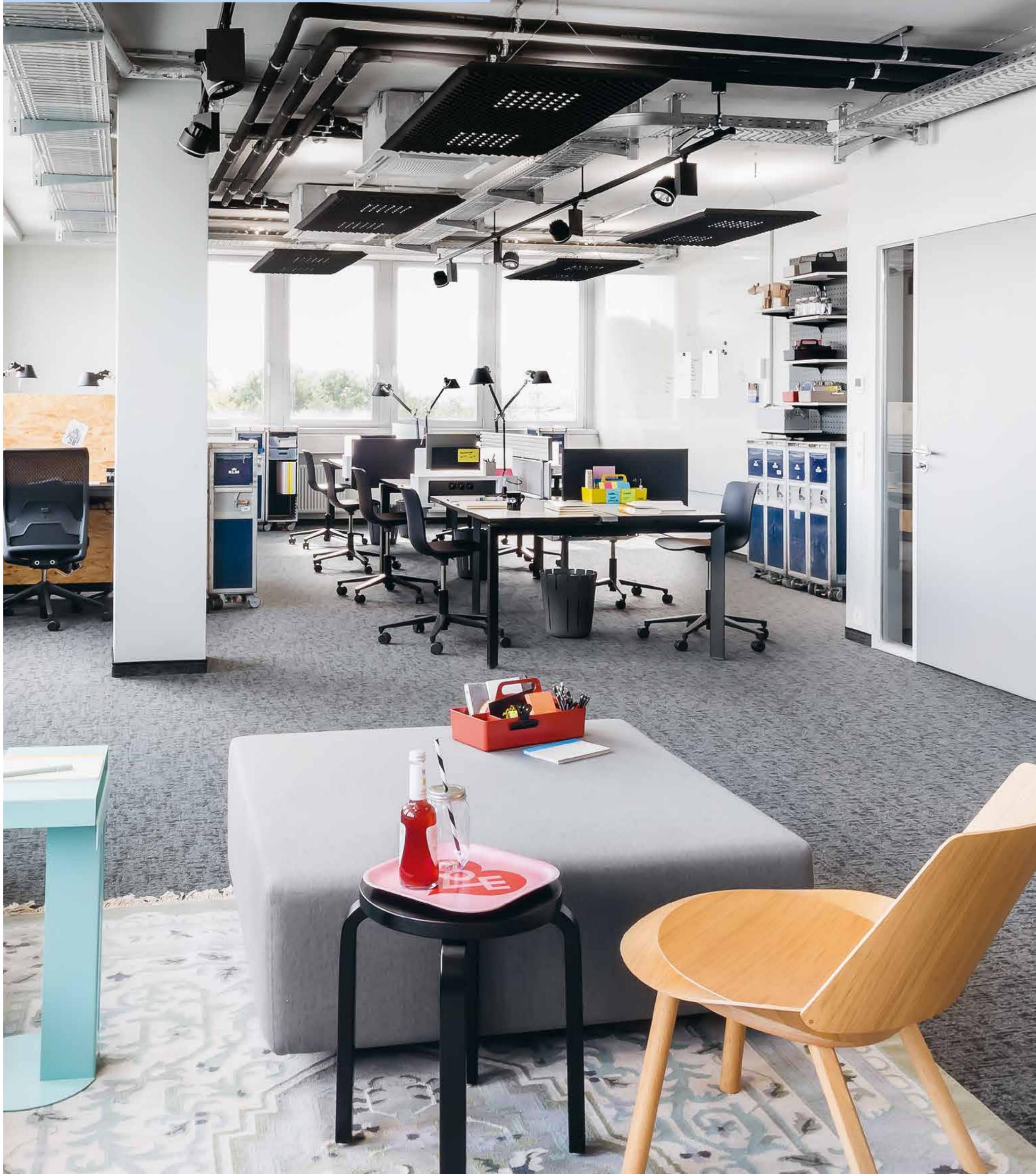
**ONE Soho:** Alurahmen, Single-Speed-Kette, Boschmotor, Reichweite 80 km, Ladezeit 2 Stunden



**MK1-E:** Alurahmen, Nabenschaltung, Boschmotor, Traglast max. 100 kg, Reichweite bis zu 110 km



WORK LOFT



### Progress in Work.

Vorbei die Zeiten, als man zwischen verschiedenen Arbeitsräumen hin- und herhetzen musste, im Work Loft findet man für jede Aufgabe genau den richtigen Platz.



# NEW WORK IN BESTFORM

## Die Work Lofts bei Design Offices

Agiles Arbeiten verlangt agile Arbeitsumfelder. Hier müssen kleinere Teams in Ruhe Ideen entwickeln, während sich größere Gruppen untereinander austauschen. Gleichzeitig braucht der Einzelne Rückzugsmöglichkeiten, um ungestört Telefonate zu führen oder Aufgaben zu erledigen, die höchste Konzentration erfordern. Dafür hat Design Offices die Work Lofts geschaffen, das Signature-Produkt für agiles Arbeiten. In einer ganz eigenen Arbeitslandschaft, mit getrenntem Zugang nur fürs eigene Team, Community-Table und Workbereich für effizientes Arbeiten, Fokus-Boxen und Workbay für kreatives Vorankommen, Sofa-Landschaften und Pantry, um die Akkus wieder aufzuladen. So vielfältig wie die Arbeitssituationen sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten. Die Räume lassen sich einfach in der Fläche unterteilen. Auch beim Einrichtungsstil haben die Kunden die freie Wahl zwischen Office-, Coworking-, Conference- und Loft-Style. Kein Wunder, dass diese vielseitigen Arbeitslandschaften bei immer mehr Unternehmen hochbegehrt sind.

# NEW WORK DELUXE

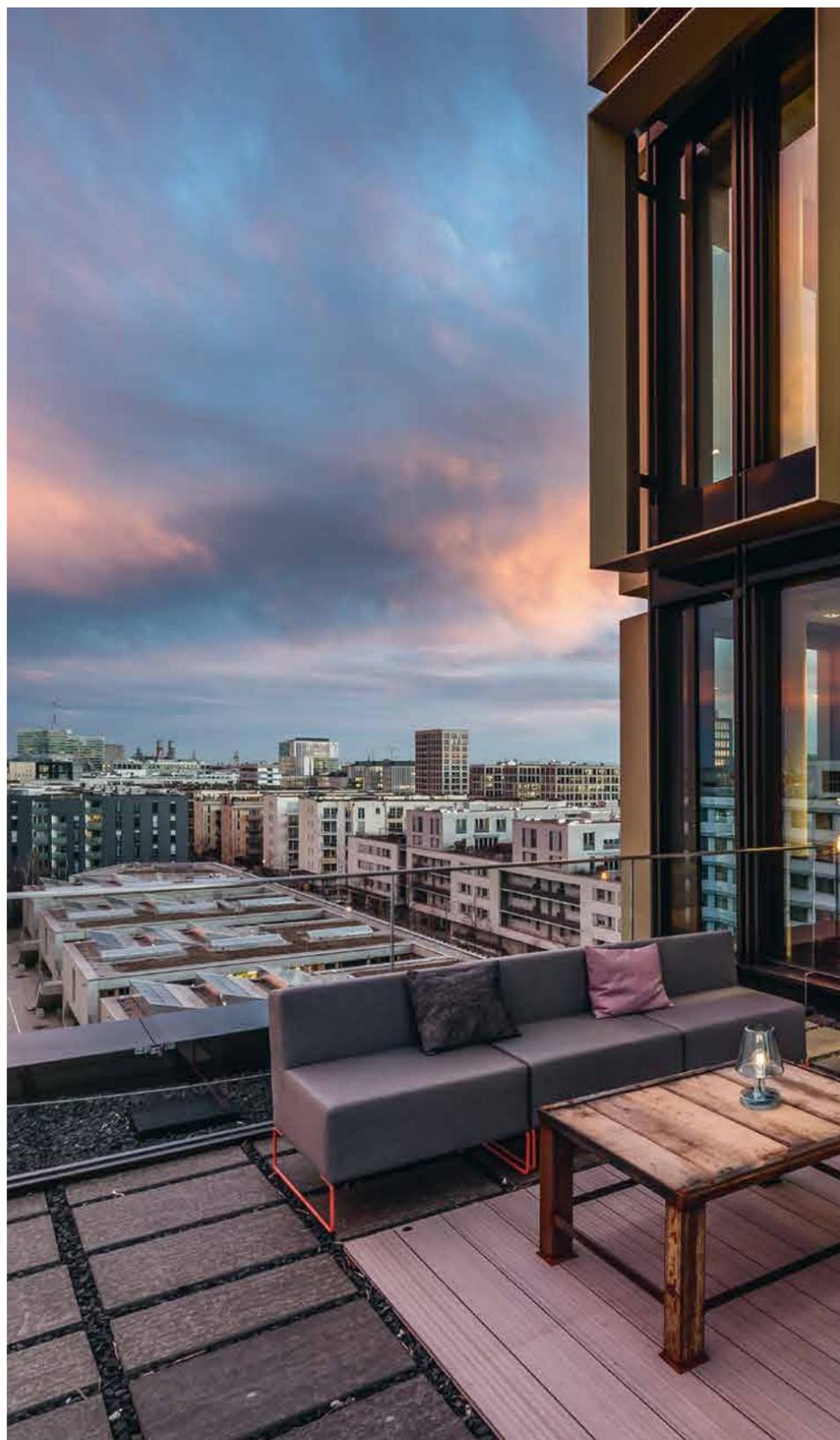
---

München Nove – neue exklusive Arbeitslandschaften

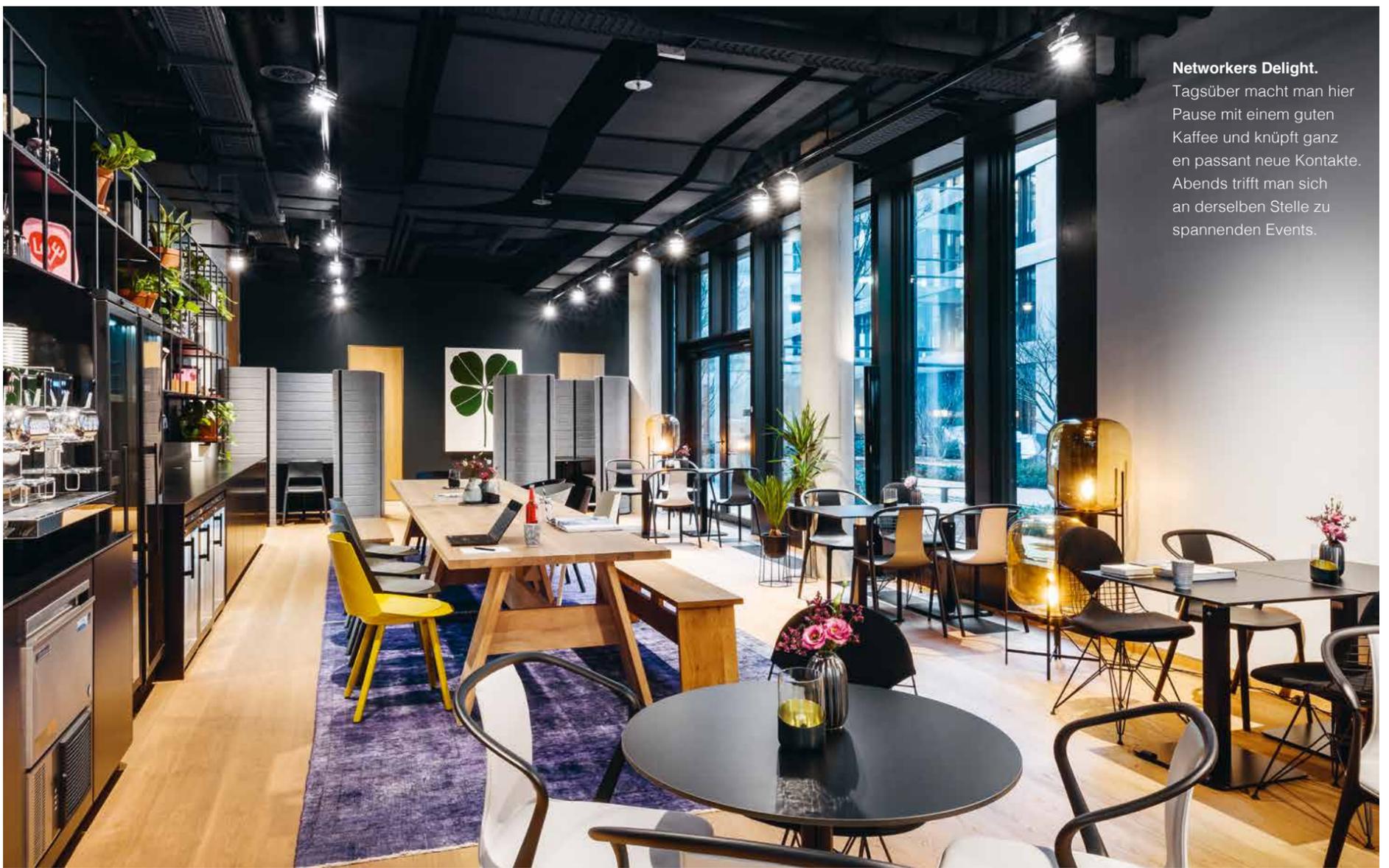


### Himmel der Bayern.

Ist das noch ein Bürohaus oder schon ein Palast? Seit König Ludwigs Zeiten haben die Bajuwaren Freude an Luxus, am neuen Design Offices Standort bekommen sie eine Menge davon geboten.

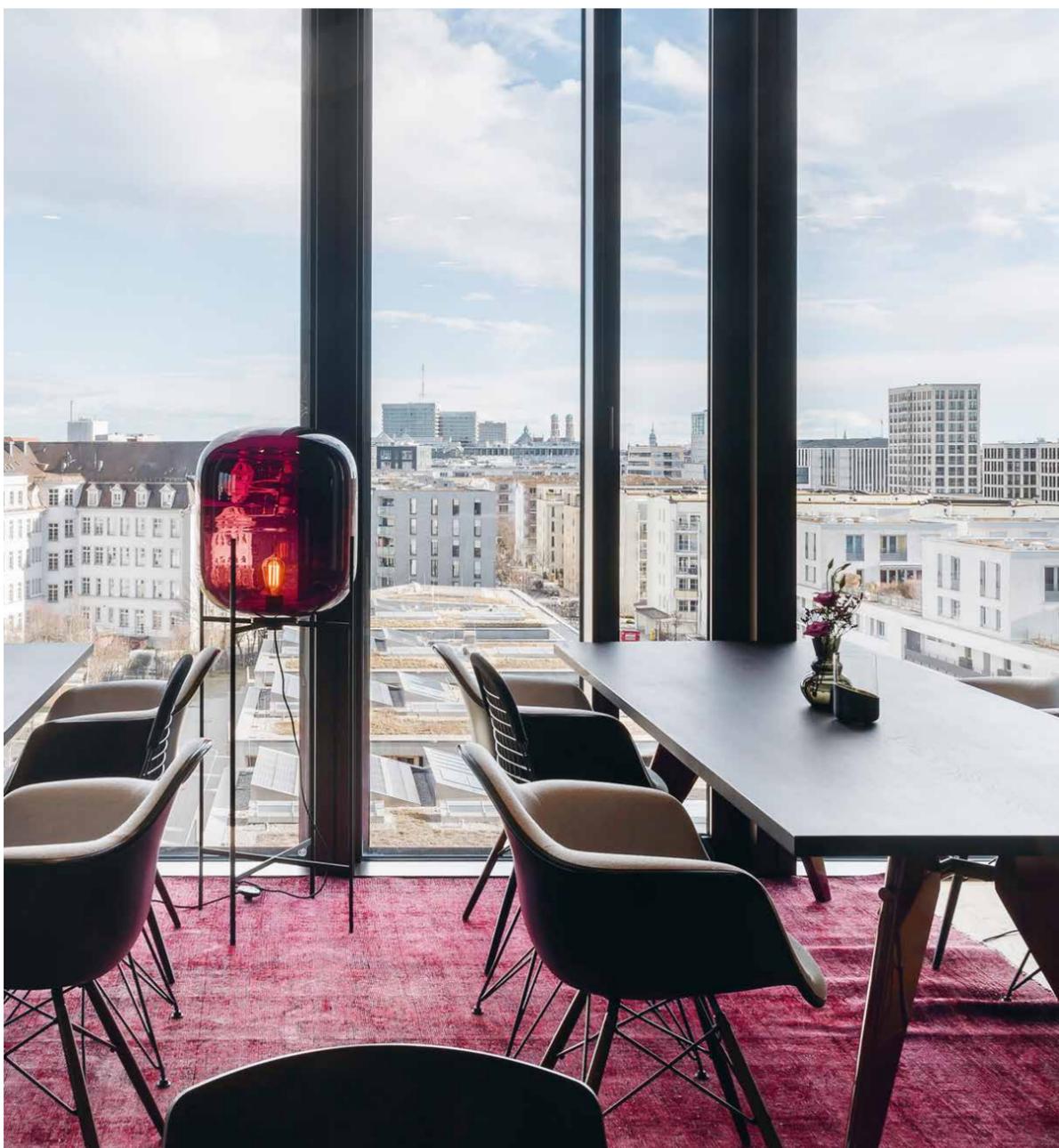


Die bayerische Landeshauptstadt verdankt einige ihrer herrlichsten Prachtbauten italienischen Einflüssen. Das gilt nicht nur für die Palazzi, mit denen König Ludwig einst die nach ihm benannte Straße säumen ließ. Auch das neueste architektonische Highlight im Herzen der Stadt wurde von einem der größten italienischen Star-Designer und Architekten unserer Zeit entworfen: Antonio Citterio schuf auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes einen faszinierenden Bürokomplex, der nur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof und der Innenstadt entfernt ist. Hier, in der Luise-Ullrich-Straße, befindet sich jetzt Design Offices München Nove, unser mittlerweile dritter Standort am Arnulfpark. Die Vertreter der New Work arbeiten und networken hier auf insgesamt 3.000 m<sup>2</sup> – und zwar im 5-Sterne-Premium-Ambiente. Nicht weniger als 127 Workstations stehen für Unternehmen und Projektarbeiter bereit. Dazu lädt eine Tagungswelt mit einer Gesamtfläche von 1.100 m<sup>2</sup> zu Treffen auf höchster Ebene. Die Rooftop Lounge mit der angrenzenden Terrasse ist der perfekte Ort für glanzvolle Events der Extraklasse, bei denen sich die Elite der neuen Arbeitswelt trifft.



**Networkers Delight.**  
 Tagsüber macht man hier Pause mit einem guten Kaffee und knüpft ganz en passant neue Kontakte. Abends trifft man sich an derselben Stelle zu spannenden Events.

## WANN HABEN SIE SICH IN IHREM ARBEITSUMFELD SCHON SO WOHLGEFÜHLT?



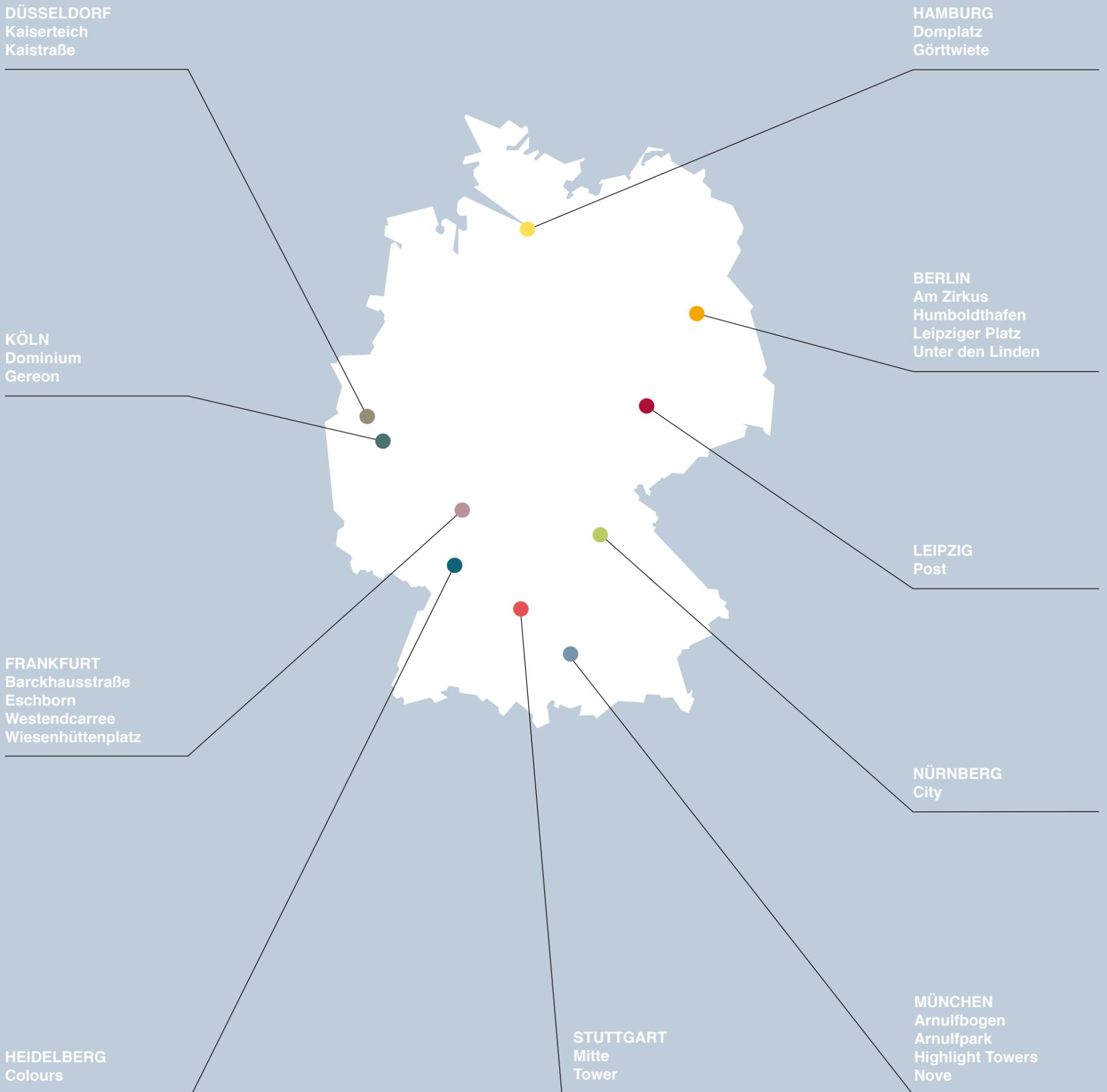
Das erlesene Ambiente von Design Offices München Nove könnte schon den ein oder anderen Vorstand neidisch werden lassen. Hier zu residieren und Kunden oder Gäste zu Veranstaltungen zu empfangen, wirkt sich natürlich äußerst positiv auf das Image jedes Unternehmens aus. Mitarbeiter, die in dieser eleganten Umgebung arbeiten dürfen, fühlen sich mehr als wertgeschätzt.



### **Inspirierende Umgebung.**

Von der Dachterrasse kann man einen Blick auf die hochkarätige Nachbarschaft werfen: Google, Salesforce, PwC und Citrix sind hier zu Hause.

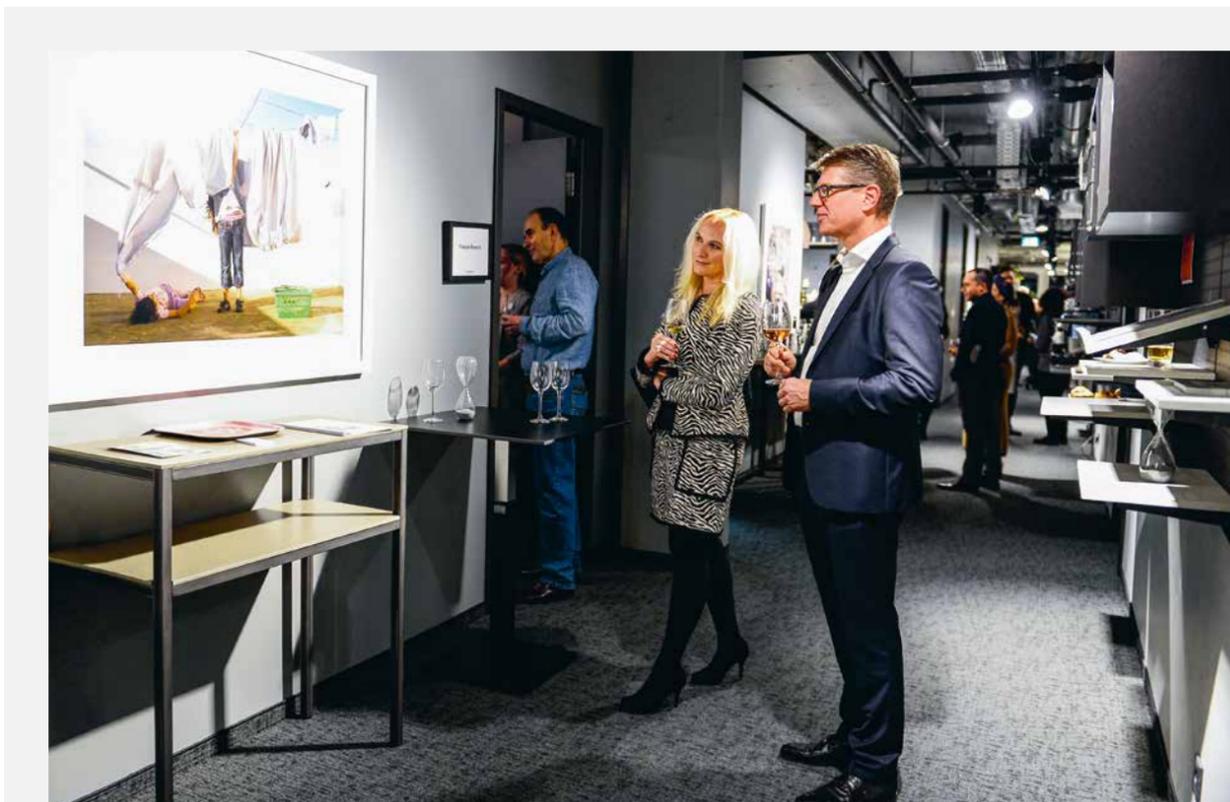
# IHR OFFICE-NETZWERK





**New Work at the Top:  
München Highlight Towers.**

Die wichtigsten Vertreter der New Work trafen sich in Münchens spektakulärster Event-Location, der 32. Etage der Highlight Towers. Zehn spannend inszenierte Stationen führten in die Welt des Corporate Coworking ein. Für zusätzliche Inspiration sorgten Vorträge von Michael O. Schmutzer und Prof. Weinberg vom Hasso-Plattner-Institut sowie Kunstobjekte des Designduos BLESS. A night to remember!



**Frankfurt blüht auf:  
Finissage von Anja Conrads.**

Petra Becker, International Art Bridge, verdankt Frankfurts kunstinteressiertes Publikum einen denkwürdigen Abend. Am Standort Westend-carree erlebten die Besucher die Ausstellung der Fotokünstlerin Anja Conrads mit dem Titel: „Und beim Unkraut hüpf das Herz.“ Das tat es auch bei den inspirierenden Exponaten.

**Eindrucksvolle Raumerlebnisse: „Wirksame Büros“ Berlin Unter den Linden.**

Wie man Räume effizient nutzt und für junge Talente eine attraktive Arbeitswelt schafft, war das Thema eines Kongresses, der im Herzen der Hauptstadt von designfunktion und hochkarätigen Partnern bravourös in Szene gesetzt wurde.



**PunchOut.Tech #1 und #2.**

Gegen diese Events ist die Höhle der Löwen nur ein langweiliger Streichelzoo. Die Crew von Founders Fight Club stellte die Teilnehmer vor echte Challenges aus Unternehmen. Sie bestanden aus Gründern, Start-Ups, Machern und New Workern, die gemeinsam für eine inspirationsgeladene Atmosphäre sorgten.



**New Work Award von XING 2018.**

Dieser bereits zum fünften Mal verliehene Preis ist dabei, zum Oscar der neuen Arbeitswelt zu avancieren. In der Top-Kategorie „New Worker“ gehörte Michael O. Schmutzer zu den Gewinnern. Eine wunderbare Bestätigung für die Pionierarbeit, die umfassende Expertise und die Vision des Design Offices Founders. Der Award wurde im Rahmen der größten deutschsprachigen Konferenz zur Zukunft der Arbeit, der New Work Experience von XING, in einer angemessenen Location überreicht, der Elbphilharmonie in Hamburg.



